

## Vorwort.

Mit wenigen anderen Zweigen der Industrie vergleichbar an Umfang und Bedeutung, steht heute die deutsche Porcellan- und Steingut-Erzeugung in Böhmen da; zu untersuchen, aus welchen Anfängen dieselbe entsprossen ist, mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatte, bevor die heutige Blüthe erreicht werden konnte, ist der Zweck der folgenden Darstellung.

Dem Programme dieser „Beiträge“ gemäß, bildete das Jahr 1850 die Grenze derselben. Wo es möglich war, wurde aber das Schicksal der betreffenden Fabrik bis auf die Gegenwart verfolgt.

Das wichtigste Materiale für seine Forschungen gewann Verf. im k. k. Hof-Kammerarchive (H.-K.-A.) in Wien und im k. k. Statthaltereiarhive in Prag (St.-A.), von Seiten der Herren Besitzer der böhmischen Porcellan-Fabriken erfuhr Verf. gleichfalls wärmste Unterstützung, bei der die thatsächliche Möglichkeit leider nicht immer mit dem guten Willen Schritt halten konnte; die wenigsten Fabriken besitzen noch ältere Aktenstücke. Eine rühmliche Ausnahme bildet da das